

Mickriges Gras weicht gepflegten Flächen

Verein Grünclusiv will mit Hilfe von Sponsoren das Stadtbild auch im Kleinen aufwerten

VON HARTMUT VOIGT



Oberbürgermeister Ulrich Maly, Landschaftsarchitektin Daniela Grosser-Seeger und Umweltbürgermeister Klemens Gsell (von links) begutachten die Musterfläche für Grünstreifen im Straßenverkehr.
Foto: Matejka

Der Verein Grünclusiv will gemeinsam mit Sponsoren Nürnbergs Stadtbild aufpolieren: Kümmerliche Grasstreifen inmitten der Straßen sollen sich in attraktive Flächen verwandeln. Der Verlag Nürnberger Presse finanziert die erste Maßnahme in der Marienstraße, weitere vier Firmen haben ihr Engagement zugesagt.

Oberbürgermeister Ulrich Maly hofft, dass sich noch viele Unternehmen anschließen. Er begrüßt das private Engagement für öffentliches Grün und dankt dem Verlag Nürnberger Presse für die Anschubfinanzierung des Projekts: „Das hat eine Auswirkung auf die Menschen und darauf, wie sie ihre Stadt empfinden.“

Von dieser Überlegung haben sich auch die Firmen Davev, Audi Zentrum Nürnberg und Schultheiß Wohnbau überzeugen lassen: Sie bezahlen die Neugestaltung des Grüns an Teilen der Fürther und Erlanger Straße sowie am Unschlittplatz. Betonmarketing Süd subventioniert Wellen und Kugeln aus Beton, die als gestalterische Elemente aufgestellt werden.

Der Verein Grünclusiv, dem Landschaftsarchitekten, Gartenbaubetriebe und Zulieferfirmen angehören, nimmt die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 als Anstoß, um die Stadt auch im Kleinen herauszuputzen. Die Mitglieder haben Konzepte für attraktive Mittelstreifen an den Straßen und Verkehrsinseln entwickelt.

Begonnen wurde mit dem Projekt bereits in der Marienstraße vor dem Gebäude der *Nürnberger Nachrichten*. Dort wuchsen bislang zwischen den Fahrbahnen karge Grasinseln, um die sich kaum jemand gekümmert

hat. Nun bringen Gärtner Humus und eine dicke Kiesschicht ein, um wucherndes Unkraut zu vermeiden. Strapazierfähige Stauden – etwa Wildastern, Schafgarbe und Sonnenhut – sollen zu allen Jahreszeiten Farbakzente setzen. Aufgelockert wird der Bewuchs durch hochwachsende Gräser, blaue Betonbälle und Wellen – ein Gruß an die WM 2006.

Rainer Goldmann, Inhaber der gleichnamigen Staudengärtnerei in Fürth-Braunsbach, verrät einen wichtigen Trick: „Bei den Gräsern haben wir uns für asiatisches Zwergchinschilf entschieden, weil dieses Gewächs viel Salz verträgt.“ Das ist für die eisigen Monate wichtig, wenn der Winterdienst die Straßen aufräumt und der salzige Schneematsch auf die Mittelinseln geschoben wird.

„Wir wollen etwas Bleibendes schaffen und das schlechte Verkehrsgrün nachhaltig aufwerten, das werden bepflanzte Schmuckstücke“, sagt Daniela Grosser-Seeger, Vorsitzende von Grünclusiv. Zwei Jahre wird sich der Verein um die neuen Pflanzungen kümmern, danach werden der Stadt gut eingewachsene, attraktive Grünstreifen übergeben, die dann auch kostengünstig zu pflegen sind. Entsprechende Vorbilder gibt es schon in Ludwigshafen und Veithöschheim.

Auch Umweltbürgermeister Klemens Gsell freut sich, dass neben den Patenschaften für Mini-Parks und Bäume nun auch das aus Geldmangel vernachlässigte Straßengrün Zuwendung erfährt.

Interessierte können sich bei Grünclusiv über das Projekt informieren, Tel: (09 11) 37 29 01 86.